

Prenzlauer Städtepartnerschaftsverein e.V.
17.02.2011

Tätigkeitsbericht 2010

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Stadtverordnete,

als Vorsitzende des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins möchte ich mit Ihnen gemeinsam kurz das Jahr 2010 Revue passieren lassen.

Wie Sie wissen pflegt Prenzlau städtepartnerschaftliche Kontakte zu Barlinek, Pochwistnewo, Uster und Varena. Sinn und Zweck dieser partnerschaftlichen Beziehungen ist es, die Verbundenheit über die Staatsgrenzen hinweg zu festigen und zu vertiefen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Der Rückblick ins Jahr 2010 vermittelt uns eine lebendige Pflege der städtepartnerschaftlichen Kontakte. Als Verein können wir auf 17 geförderte Projekte zurückschauen. Es handelt sich hierbei folglich um Projekte, die durch unseren Verein eine finanzielle Förderung erfahren haben.

Das es daneben noch eine Vielzahl von Begegnungen gab und gibt, die ausschließlich auf privater Ebene stattfanden, liegt auf der Hand und wird von uns ausdrücklich begrüßt.

Aber lassen Sie mich nun zu einigen Höhepunkten aus dem Jahr 2010 kommen:

Im Februar 2010 besuchte die Karnevalsgesellschaft „Humoria Uster“ den Prenzlauer Karnevalsverein e.V. zum hiesigen Faschingstreiben. Diese Beziehungen sind seit 2001 gewachsen und werden jährlich vertieft. Der Austausch findet wechselseitig statt, in diesem Jahr werden die Prenzlauer Närrinnen und Narren nach Uster reisen, im nächsten Jahr lädt Herr Gensing wiederum nach Prenzlau ein.

Ende April fand in Barlinek die Nordic-Walking-Ralley statt, an der sich sehr erfolgreich u.a. Vertreter der Stadt Prenzlau und der IG Frauen beteiligten.

Im Mai gestaltete der Beirat für Menschen mit Behinderung gemeinsam in Kooperation mit dem Barliner Verband den „Aktionstag – Aktion Mensch“. Frau Bernhard berichtete soeben darüber.

Vom 05. bis zum 08.05. letzten Jahres lud der Bürgermeister Vertreter aus allen Partnerstädten ein, um sich selbst vorzustellen, um zu erreichen, dass sich die Städtepartner untereinander kennenlernen und um Prenzlau als Stadt der regenerativen Energien zu präsentieren. Die Resonanz war nicht so wie erwartet. Das hatte verschiedene Ursachen. Herr Siakiewizsch, der BM von Barlinek hatte sich ein paar Tage zuvor das Bein gebrochen, Tanja, die Dolmetscherin aus der Stadtverwaltung Varena, hatte sich beruflich neu orientiert, so dass hier der Kontakt erst einmal abbrach, und Herr Filipenko aus Pochwistnewo sagte das Treffen wegen eines anderen Termins eine Woche vorher ab. Aber die Vertreter aus Uster und Barlinek, die Prenzlau zu diesem Treffen besuchten, konnten das aufrichtige Interesse des Bürgermeisters an der Partnerschaft leibhaftig spüren. Betriebsbesichtigungen, kulturelle Veranstaltungen, Ausflüge in die nähere Umgebung standen ebenso auf dem Programm wie Arbeitstreffen mit verschiedenen Gesprächspartnern.

Anfang Juni 2010 organisierte Herr Sven Wolf das 9. Prenzlauer Feuerwehrfest. Eingeladen waren hier Feuerwehrkameraden aus den Partnerstädten Varena und Uster.

Im Juli reiste der Prenzlauer Bürgermeister in die Schweiz, um den Partnerschaftsvertrag mit Uster um weitere 5 Jahre zu verlängern. Diese Veranstaltung wurde vom Prenzlauer Kammerchor unter Leitung von Herrn Bischof musikalisch umrahmt, der eigens zu diesem Anlass nach Uster fuhr.

Am 29. Juli 2010 war es soweit. Prenzlau ging mit der Stadt Barlinek aufgrund des Beschlusses der Stadtverordneten vom 24.06.2010, ganz offiziell eine Städtepartnerschaft ein. Die Gemeindevertreter und das Stadtoberhaupt reisten nach Prenzlau, um hier den Partnerschaftsvertrag auf dem Fahrgastschiff „Onkel Albert“ zu unterzeichnen.

Vom 30.07.- 02.08. 2010 reisten unsere Prenzlauer Feuerwehrkameraden zum Wettkampf nach Uster.

Die IG Frauen pflegen seit Jahren einen intensiv freundschaftlichen Kontakt mit dem Kulturhaus Barlinek. Im August gestaltet die IG Frauen einen erlebnisreichen Tag für 2 Jugendtanzgruppen aus der polnischen Partnerstadt.

Im Rahmen einer Jugendbegegnung nahmen die IG Frauen für eine gute Woche im August ebenso 15 Ferienkinder aus Litauen auf und verwöhnten diese mit einem abwechslungsreichen Programm. Ob während sportlicher Aktionen oder Angeboten im Kreativbereich – die Kinder und Jugendlichen konnten von einander lernen. Highlights des Programm waren unter anderem ein Ausflug zur Ostsee oder nach Berlin.

Am 28.08. 2010 wurde vornehmlich durch den Seniorenbeirat der Stadt die „5. Seniorenbörse“ in der Uckerseehalle organisiert. Herr Kramm, der Vorsitzende des Seniorenbeirates lies es sich nicht nehmen, zu diesem Event auch Gäste aus Swidwin zu laden und diese zu betreuen.

Die Partnerschaft mit Swidwin wurde in 2010 von Seiten der Stadt Prenzlau offiziell beendet. Gleichwohl haben wir als Städtepartnerschaftsverein signalisiert, dass die Freundschaften, die bis dato entstanden waren und gepflegt wurden, grundsätzlich auch weiterhin förderfähig sind.

Im September fand, wie in den Jahren zuvor das Integrative Spiel- und Sportfest im Uckerstadion statt. Dies wurde insbesondere durch den Beirat für Menschen mit Behinderung organisiert. Kinder und Jugendliche aus Barlinek nahmen an den Wettkämpfen teil.

Ein Höhepunkt der Städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu Varena ist das Pilzfest, welches jährlich in Varena in Litauen im September stattfindet. Der Bürgermeister reiste mit einer 8 köpfigen Delegation nach Varena, um dieses einzigartige Fest zu erleben. Das Besondere an dieser Reise war die Begleitung durch den Fotoclub Prenzlau, der den Prenzlauern eine Bilddokumentation mitbrachte, um ihnen das Leben unserer litauischen Städtepartner nahe zu bringen.

Zwei Russischlehrerinnen, Frau Beutin und Frau Bonacker flogen während der Herbstferien nach Pochwistnewo, um an einem Fortbildungsseminar teilzunehmen.

Beide Damen kehrten aus den russischen Landen ganz begeistert mit vielen Eindrücken zurück und wünschen sich ein „Muttersprachler-Seminar“ ebenso für die Deutsch/Russischlehrerinnen aus Pochwistnewo hier in Prenzlau.

Im Oktober klopfte der Pfarrer Herr Krehl an unsere Tür und bat erfolgreich um Unterstützung seiner Fahrradtour in die Partnerstadt Uster. Hier vermittelten wir Kontakte und unterstützten das extrem sportliche Projekt mit einem kleinen finanziellen Betrag.

Der Erfahrungsaustausch des Beirats für Menschen mit Behinderung in Barlinek mit einer behindertengerechten Einrichtung „Osrodek“ überzeugte ebenso als Projektidee, so dass auch diese Veranstaltung von uns gefördert wurde.

Am 2. Advent kam eine Gruppe Litauischer Kunsthandwerker in die Stadt Prenzlau und zeigte in den Ausstellungsräumen des Dominikanerklosters ihre Produkte und veranschaulichte ihre Fertigkeiten. Schwarzkeramik, Holzschnitzerei, Kräuter, Tees, Strohsterne, Kerzen und Schmuck- all das und viel mehr konnte bestaunt und gekauft werden.... Diese Delegation weilte 4 Tage in Prenzlau. Die Handwerker aus Varena hatten die Möglichkeit, sich einen Eindruck von diversen Prenzlauer Handwerksfirmen zu machen.

Nach alledem wird deutlich, dass die Kontakte zu den 4 Partnerstädten der Stadt Prenzlau in 2010 weiter vertieft werden konnten. Dies ist vor allem dem Bürgermeister, den Sportvereinen, den Schulen, den Institutionen, den Beiräten, der Feuerwehr Prenzlau und vielen Privaten zu verdanken, die mit ihren Projekten für interessante Begegnungen sorgten.

Die chronologische, nicht abschließende Aufzählung zeugt doch von einer Vielfalt an Begegnungen und vom Interesse der Prenzlauer an den städtepartnerschaftlichen Kontakten.

Auch in dieses Jahr scheint ein Jahr der städtepartnerschaftlichen Beziehungen werden. Spannende Projekte mit unterschiedlichster Beteiligung stehen auf der Agenda.

Bereits jetzt laufen auch die Vorbereitungen in Richtung der Landesgartenschau. Gemeinsam mit der Geschäftsführung der Landesgartenschau GmbH werden wir mit allen Städtepartnern in Kontakt treten, um sie zumindest für eine Themenwochen in Prenzlau zu gewinnen.

In 2013 eine „Pilzwoche a la Varena“ oder eine „Käsewoche a la Uster“- warum nicht.

Ich bin mir sicher, dass dann spätestens zur LaGa der „letzte Prenzlauer“ weiß, dass es unsere Partnerstädte sind, die sich hier mit ihrer Kultur, ihren Bräuchen, ihrem Handwerk präsentieren.

Ich freue mich aber auch, dass wir künftig unseren Fokus – und so schreibt es auch unsere Satzung vor- noch stärker auf den Jugendaustausch richten.

Eine Auszubildende aus unserer Stadtverwaltung nutzt in diesem Jahr die Gelegenheit zu einem 4 wöchigen Praktikum in der Stadtverwaltung Barlinek.

Auf der Grundlage des Fördermittelprogramms „Jugend in Aktion“ wird es in 2012 einen Jugendaustausch auf kommunalpolitischer Ebene mit der Stadt Uster geben. Dieser Austausch wird in diesem Jahr mit den Schweizern gemeinsam vorbereitet.

Meinen Damen und Herren, Sie sehen, die Kontakte entwickeln sich zunehmend.

In gut 4 Wochen wird sich unser Verein auch mit einer eigenen Internetseite präsentieren. Hier können Sie dann ausführlichere Informationen zu den einzelnen Projekten erfahren, die dann auch mit Fotomaterial hinterlegt sind, sie können Wissenswertes zu den Städtepartnern nachlesen , Sie können aber auch gerne einen Mitgliedsantrag herunterladen, ausfüllen und bei uns abgeben. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Der guten Ordnung halber will ich Ihnen heute nicht vorenthalten, dass der Rechnungsprüfer bescheinigt hat,

„Die Finanzmittel des Städtepartnerschaftsvereins wurden sparsam bewirtschaftet und entsprechend Satzungszweck verwendet.“

Sehr geehrte Stadtverordnete,

die Arbeit des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins wäre nahezu unmöglich, wenn wir nicht über die finanziellen Mittel verfügen könnten, die Sie uns jährlich zubilligen. Ich möchte mich im Namen aller unserer Mitglieder hierfür ausdrücklich bei Ihnen bedanken. Wir versichern Ihnen, dass wir dieses Geld zweckentsprechend, nämlich für Intensivierung der Partnerschaftlichen Kontakte zwischen der Bevölkerung, den Vereinen und den Vertretern des öffentlichen Lebens verwenden werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.